

Pressemitteilung

08.03.2010

Suizid eines Jugendlichen in Abschiebehaft Aufruf zur Demonstration am 9.3.2010, um 18.00 Uhr am Bahnhof Sternschanze

Nach Angaben der Hamburger Justizbehörde wurde am Sonntagnachmittag der 17jährige David erhängt im Gefängnis-Krankenhaus aufgefunden. Der aus Georgien stammende Flüchtling hatte in Deutschland um Asyl nachgesucht, das abgelehnt wurde. Obwohl minderjährig saß er seit Februar in Abschiebehaft. Er hatte schon seit längerer Zeit Essen verweigert.

Soweit die dürren Fakten, hinter denen ein weiteres Leben steht, das durch die rassistische Ausländergesetzgebung endgültig zerstört wurde.

Davids Tod reiht sich in eine menschenverachtende Flüchtlingspolitik ein. Gegenüber Minderjährigen Unbegleiteten Flüchtlingen zeichnet sich gerade Hamburg durch eine besonders schlimme Vorgehensweise aus: Statt die Rechte und das besondere Schutzbedürfnis der Jugendlichen zu bedenken, sie von der Jugendbehörde in Obhut zu nehmen, wie es Minderjährigen Unbegleiteten Flüchtlingen gesetzlich zusteht, werden sie ohne Dolmetscher isoliert, zurückgeschoben oder gleich mit einem fiktiven Geburtsdatum für erwachsen erklärt.

Abschiebehaft ist eine staatliche Zwangsmaßnahme, die willkürlich verhängt wird. Sie gehört ersatzlos abgeschafft, und Jugendliche dort unterzubringen, ist eine krasse Verletzung der Kinderrechte!

Wir sind traurig und wütend über den Tod von David M. Deshalb finden wir es wichtig uns spontan zu versammeln und gegen diese mörderisch rassistische Politik zu protestieren.

Wir rufen daher auf zur Demonstration, morgen am 9.3.2010, um 18.00 Uhr am Bahnhof Sternschanze.

Die Abschlusskundgebung ist um 19.00 Uhr vor dem Untersuchungsgefängnis, in dessen Haftkrankenhaus David M. gestorben ist.

Hermann Hardt
Flüchtlingsrat Hamburg

Für Nachfragen: 0152-22482297